

Berleseitung des Kölner ist denn auch bei dem Heute in die Eröffnung getreten, daß bald darauf von den Berliner Christlich-Socialen zu Ehren des seine silberne Hochzeitsfeiernden Hofpredigers a. D. Stöder gekreist wurde. Seinerzeit hatte Prof. Adolf Wagner, der in neuerer Zeit den Antisemiten so manches herbe Wort gesagt hatte, es abgelehnt, die Feier bei dieser Feier zu halten. Trotzdem war er erschienen und ergreif das Wort, um den alten Bund mit dem alten Freunde zu erneuern. Über diesen ergreifenden Moment wird berichtet:

Wagner: Das ist die Sache abgesehen, wie überall Blätter berichteten, ich kenn sie nicht mehr aus, geben aus ganz Stein: einmal habe er bis 9 Uhr in der Universität zu Thun und auf andere Stunden ist sich vor der Frau Hofprediger, die ihm schon lange gezeigt habe, daß er sie sehr liebt. Er hätte daher gebaut, da mich auch gleich dienten: Warum denn immer jüdischer Wagner? Was der Wind, so kann Wagner, von oben aber unten wehen, wie er will, wie welchen nicht voneinander. Wenn auch im Gespräch annehmen verhindern Anfang, wie beiden Zeugen am Treue. Stöder antwortete, Bachmeyer wolle er jetzt bleiben, aber Käfer ist er nicht, das sei Prediger Wagner. In Deutschland rufen zum Gottlob und zum Gottlob, Wange, die nun angefangen hätten, die sozialen Kräfte zu behandeln, hätten die Katholiken gegen, unter ihnen Prediger Wagner, das jüngste Wort gesprochen. Ich will, wie er mir, so kann der Mann reichen und sagen: Käfer ist kein mit der forderte ich mein Jahrhundert und auch das nächste noch in die Zukunft.

In den Armen lagen sich beide und weinten vor Schmerz und Freude! Damit ist die „Judenfrage“ für die preußischen Landeskirchen so dasselbe geworden, was die „Tollerfrage“ für die Nationalkirchen sind. Stöder und die Seinen fahren fort, Schlag gegen den Semitismus zu fordern, Wagner und die Seinen fahren fort, die Auswirkungen des Antisemitismus zu bekämpfen, im Übrigen fordern sie gemeinsam das jetzige und das künftige Jahrhundert in die Spanker!

Was neuerdings von den Vorbereitungen für das große Turner- und Studententreffen, welches am 5. und 6. Juni in Nancy gefeiert werden soll, bekannt wird, macht es in keiner Weise wahrscheinlich, daß man trotz aller Bemühungen der französischen Regierung von gewisser Seite verhindern wird, das fest zu deutlich politischen Demonstrationen auszubauen. Nach dem veröffentlichten Programms werden am Turnfest sich etwa 120 Vereine beteiligen, darunter 105 französische, luxemburgische, 5 belgische, 5 tschechische und 5 schweizerische. Gleichzeitig werden auch von den Studirenden der Universität Nancy große Verschöpfungen vorbereitet. Der Allgemeine Studentenverein in Nancy hat alle europäischen Universitätsstädte zu seinem fest eingeladen, ausgenommen die deutschen. Auch ein großes Festfest ist geplant worden. Dann soll eine Revue vor dem Präsidenten Carnot stattfinden, die ganze Stadt soll in einen Blumenkarten verwandelt werden u. Den Schluss des Programms bildet ein Aufzug mitteilt Erzeugnissen nach den Bogenen, und zwar nach Frankreich, einem der heiligsten Punkte des Gedächtnisses. Von da aus gedenkt man die bekannte „Schlacht“ und den Sieg des „Doktor“, unmittelbar an der deutschen Grenze gelegen, zu bejubeln. Nicht unklug ist nun von deutscher Seite auf das Bedürfnis einer solchen Demonstration in unmittelbarer Nähe der deutschen Reichsgrenze hingewiesen worden, und wenn namentlich die deutschen Behörden in Elsass-Lothringen alle Vorlehrungen zu treffen gedenken, um ein etwaiges Übergreifen der deutschfeindlichen Kundgebungen auf die Reichsgrenze zu verhindern, so ist das gewiß in hohem Grade gerechtfertigt.

An den Haken von Biseria wird nach den vorliegenden Nachrichten mit geradezu feierhaftem Eifer gearbeitet. Die italienische Presse und ein Teil der englischen, die in diesen Haken mit Recht eine Verbrauch der Sicilianischen Inseln und Malta's sehen, werden nicht mitteilen, ihre Regierungen zu ermahnern, daß es ihrer Pflicht sei, ihre Franzosen zu gebieten. Ob Frankreich durch diesen Hakenbau sich in Konflikt mit den internationalen Verpflichtungen der civilisierten Staaten setzt, das ist eine theoretische völkerrechtliche Frage, die für die Sache selbst im Grunde von geringem Belang ist. Thatsetzt ist zweitens, daß ein Kriegsrecht ersten Ranges an der tunesischen Nordküste, wie ihn Frankreich eben hat, das bisherige Nachtheitstum der im Mittelmeer interessirten Staaten ganz bedeutend zu seinen Gunsten verändert.

Nach heute aus England vorliegenden Mitteilungen hat Gladstone beschlossen, in seiner nächsten Woche auf der Versammlung der Vereinigten liberalen und radikalen Union zu haltenen Rede ausführlich auf die Frage des gefährlichen Achtundertages einzugehen. Er ist zu dieser Entscheidung durch die ihm von vielen Seiten gemachten Befürchtungen über die Unzulänglichkeit seines strengen Verordnungs der Wirtschaft des Vereinigten Königreichs veranlaßt worden. Man mußte, daß Mr. Gladstone die Wahlen vor dem Achtundertag nicht definitiv verschließen will. Er braucht Stimmen!

Wie schon mitgetheilt, ist in Russland ein neues Gesetz, betreffend die Städteverordnung, vor kurzem im Reichsrat durchgebracht und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt worden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden, ausgenommen in den Städten des Reichsbehördes und in denen des Kaufhauses, in welchen die bisherige Städteverordnung vom 16. Juni 1870 noch nicht eingeföhrt war. Nach der neuen Städteverordnung darf die Zahl der nicht einem christlichen Beamten angehörenden Stadtvorwohnen ein Drittel der Gesamtzahl nicht überschreiten. Ausnahmen können nur vom Minister des Innern für die Städte zugelassen werden, in denen es nicht möglich ist, die erforderliche Anzahl christlicher Stadtvorwohnen und nach Annahme deselben vom Zaren bestätigt werden. Das Gesetz soll im ganzen Reich Anwendung finden

haut Schäffen gegen einen kleinen Teil einer Operation untergegangen. Das Schicksal des Volunaria ist unbestimmt.

Paris, 27. Mai. (Telegramm.) Der Erzbischof Marshall in Bourges ist gestern gestorben.

Italien.

P. C. Wie man aus Rom weißt, wird der italienische Botschafter am Wiener Hof, Graf Riegra, im Laufe dieser Woche nach Rom kommen, um vor seiner Rückkehr nach Wien mit dem neuen Minister des Auswärtigen, Herrn Brin, eine Besprechung zu pflegen. Dem König wird Graf Riegra in Mailand seine Aufwartung machen, wodurch Se. Majestät sich demnächst anlässlich der dort stattfindenden großen Messen begeben wird.

Espanien.

P. C. Anlässlich des Geburtstages des kleinen Königs Alfonso XIII., welcher in Aranjuez gefeiert wurde, in die außerordentliche Versammlung und Verehrung, welche die königliche Regentin Maria Christina genoss, abermals zu festlichem Klang gelangt. Nicht nur die Cortes, welche Deputationen an das Hoftheater entsenden, und die höheren Kreise der Gesellschaft, sondern die ganze Bevölkerung nahm Anteil an dem Fest im Kongresshaus, wodurch die hohe Freude durch die anwesende Öffentlichkeit und durch ihre warme Humanität die größte Popularität erreichten. Die Königin-Regentin hat auch den Geburtstag des kleinen Königs nicht ohne einen Akt der Wohlthätigkeit vorübergehen lassen. Sie spendete für verschiedene humanitäre Institute 25 000 Pesetas. Außerdem hat sie eine Anzahl von Ausflugs-Geschenken glücklich erledigt.

Portugal.

* Lissabon, 25. Mai. Die Demission des Finanzministers ist veranlaßt durch eine Meinungsverschiedenheit zwischen ihm und seinem Corps, welche ihn beschuldigen, er habe sich von Burnay in den Bringen der Anteile an des Kreuzganges mit den ausländischen Gläubigern einzulegen, und welche genug schweigt. Burnay und Sepa-Pimentel protestieren, "denn die Anteile und das Arrangement nicht heute zu Stande gekommen sind. In dem Hause, das diese Eventualität erwartete, möchte die portugiesische Regierung ihre ersten Vorstöße des Regelung der Schild aufzuschlagen". — Wie der "P. Corr." vor hier gemeldet wird, hat der König Sebastian von Dohomey an den König Don Carlos von Portugal ein in portugiesischer Sprache abgeschlossenes Pastoralchen gerichtet, in welchem er dessen Intervention befußt herstellung des Friedens zwischen Dohomey und Frankreich anzusucht.

Dänemark.

* Kopenhagen, 27. Mai. (Telegramm.) Gestern Nachmittag fand bei dem dänischen Paare Familientafel zu 100 Gedeckten statt, an welcher die königliche Familie, die dänischen Könige, die Minister, der Präsident des Reichstags und das diplomatische Corps teilnahmen. Der Kronprinz brachte einen Triumpf auf das Klavierpaar aus, worauf der König erwiderte. Nach dem Diner kehrte sich die königliche Familie mit ihren Gästen, mit Ausnahme der Familie des Prinzen von Wales und der Königin von Griechenland, zur Aufführung in das Theater, der nicht gerade bekannte Menge überall als Jubel begrüßt. Aufgeführt wurde, "Die Freude". Beim Verlassen des Theaters wurden die Majestäten wieder mit begeisterten Rufen begreetzt. Zug der umstehenden Menge, die die Straßen füllte und bis auf 100 000 geschaetzt wurde, bereichte ideal vollständige Ordnung. Um 9 Uhr begann die glänzende Illumination an sämtlichen Städten auf der Küste liegenden dänischen und schwedischen Schiffen, von Altona war die Kaiserstadt prächtig erleuchtet. Um 10 Uhr kam auf den Schiffen Feuerwerk statt. — Es verlautete hier der Verkündung des Prinzenfürsten Sophie, Tochter des Kronprinzen, mit dem Großherzog von Luxemburg.

Großbritannien.

* London, 26. Mai. Die "Times" führt aus, die Rechte seines Sohnes sei mit dem Ministerium Salzburg anzujustieren, daß sich kaum länger als eine Woche herver ein Auktor halten dürfte. Die Vertreter des Bergarbeiter-Berbandes von Cleveland, Tynes und Teesside, wandten sich an die Königin mit dem Gefüch um Unterlassung der Bergleute des Districts.

— Ein Unterherrschaft griff gestern Gladstone in die Debatten über die zweite Sitzung der lokalen Localverwaltung-Bill ein. Er erklärte, es sei unzulässig, daß die Regierung etwas thöre, als nichts. Die übersten Richter hätten allerdings seit zwei Jahren, außer einem irischen Gesetz, die entsprechenden Wahlen verhindert, und zwar aus demselben Grunde, daß sie durch die Kompositionsfähigkeit des späteren Wendelsohn auf den Betrieb der vierjährigen Komposition. Was Wendelsohn hier geleistet hat, ist original und bedeutungsvoll; zumal in seinen Plänen offenbar sehr stark länderliche Individualität, siedl. Heimat, persönliche Anziehung, praktische Umdeutung des Geogen und eine oft poesische Stimmung, ein oft bewunderndes Reichtum an roher und edler empfundenen musikalisch-poetischen Accenten. Diese Details wird man in jedem Palast des Meisters finden. Der gehen zur Aufführung gemacht 114. Psalm: "Da Israel aus Egyptus zog" impost durch seine ausdrucksvolle Klarheit; seinen Höhepunkt findet das Werk in der anhaltenden Szene zwischen Chor-Stelle vor dem Herrn, welche die "Ere", ein grandioses Moment. Hier wie in dem Concert beschleunigten vollständig ausgeführten "Abschluß" hielt sich Chor und Orchester ausgeszeichnet; zusammen mit dem Chor gehörte für seine bei der tropischen Ode gezeigte heldenhafte Fassade an das Werk volle Anerkennung. Die Ode wiesste wie immer unser P. Hornecker, dem Tufti eine überwältigende Klänglichkeit verschafft. Die Soprano-Töli sangen die Damen Baumanno und Münnich vorzüglich und befehdend das Rauchstück Duet. Ich harrte des Herrn" war es, in dem die beiden silbernen Singstimmen, die beiden Stimmen einschließlich, über die beiden Tenorens in reizvollen Curven sich banden und lösten. Die Tenorpartie führt Herr Hofer-Sänger Antes aus Dresden aus. Das Organ des Singers ist sehr schön, aber nicht frei von einem gewissen Aufwirren, das den Sänger beeinträchtigt. Im Uebergang sang Herr Antes mit Geichmar, und den innen wundervollen Sängern Höller, die die Nacht bold hinwagte er dramatisches Leben einzuführen. Das Concert dirigirte Herr Kapellmeister Professor Dr. C. Reincke mit bewundernswürdigem Schwung und mit geradezu jugendlichen Feuerfertigkeit, der sich in den Audenten an den großen Künstler und seinem lebendigen Genius immer wieder zu entpünden scheint. — P. Högl

* Leipzig, 27. Mai. Das große Orchester-Concert des Körpersvereins findet am nächsten Freitag den 3. Juni in der Alberthalle statt. Dirigent ist der geniale Berliner Hof-Capellmeister Felix Weingartner, dessen Interpretation der Faust-Symphonie im 2. Concert den aufrührerischen Erfolg hatte. Weingartner wird sich diesmal auch als Komponist vorstellen, indem er einen Theil aus seiner Oper "Malatoja" aufführen wird. Das Hauptstück des Abends wird aber wieder das großartige, seit Jahren hier nicht gehörte Danz-Symphonie sein.

Kunst und Wissenschaft.

* Stuttgart, 26. Mai. Dieser Tage ist unter großer Freiheitlichkeit ein Denkmal des Kaisers Wilhelm I. enthüllt worden, das von dem Berliner Bildhauer Friedrich Diercksen geschaffen wurde. Das Kunstwerk, das sich allgemeiner Anerkennung erfreut, ist eine Statue in hoherem Sandstein aus einem Kalkstein, aus einem Soden von Spandau gehoben.

* Der Vorsitz der Deutschen Gelehrten-Gesellschaft, deren Vorsitzender der verbündete Gen. Regierungsrat Prof. Dr. Wilhelm v. Hofmann war, hat nach dem "Hamburgo-Rath" beschlossen, um die Gedächtniswoche zu den Verstorbenen zu machen, in Berlin ein Denkmal für Dr. v. Hofmann zu errichten, nach dem Vorbild des Goethe-Denkmales in Berlin und den übrigen Verstorbenern ehemaliger Gelehrten, welches den verdientesten Beiträgen auf dem Gebiete der österreichischen und Preußischen Wissenschaft dienen soll. Die eingetragenen Menge kostet.

Amerika.

* Philadelphia, 24. Mai. Mr. Blaine hält sich zur Zeit in New-York auf, derselbe verweigert jedoch jegliche Auskunft über die Frage des Präsidentenwahl. Die Bewegung, welche seine Ernennung zum Amt hat, nimmt stetig zu und eine weitere augenscheinlich von seinen Freunden vorbereitete Aktion, die sehr folgerichtig werden kann, verzögert den Amt, neben Mr. Blaine Mr. Robert Lincoln als Kandidaten für die Vicepräsidentschaft aufzustellen.

* London, 26. Mai. Aus Louisville in Kentucky wird gemeldet, daß der Gouverneur von Kentucky gestern eine Bill unterzeichnet hat, wonach jeder Passagier im Staate Kentucky einen besonderen Wagen zur Beförderung von Regen enthalten muß, auf welchen diejenigen befähigt sind.

Unter den Schwarzen macht sich die größte Opposition gegen das neue Gesetz geltend. (G. S.)

* Mexico, 25. Mai. Der Finanzminister D. Gomez Farías ist zum Gesandten in London ernannt worden. In seine Stelle tritt P. Matias Romero, bisher Gesandter in Washington. Der Abgeordnete José Ramonos ist zum Unterstaatssekretär im Finanzministerium ernannt worden.

Parlamentarische Nachrichten.

* Die Commission des preußischen Abgeordnetenhauses hat, wie schon mittheilt, den Ratifikations-, während die Wallerburg-Vorladung des möglichen Thieres des österreichischen Jubiläumsfestes, der ihr in der Vorstellung des Deutschen überzeugt, mehrere war, angenommen. Dieser Nachtrag bestätigt zunächst 250 000. A. als erste Summe für die Herstellung eines Wallerburgs, vom Generaldirektor oder von einer anderen geeigneten Commissione und Zahlung. Die Angenommen ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht auf die Bekämpfung eines Wallerburgs, so daß die Auswirkungen der Arbeit nicht können. In der That sind die Gesandtenvereinigungen nicht mehr vereinigt, so daß die Gesandtenvereinigung nicht mehr vereinigt ist. Die Gesandtenvereinigung ist mit Rücksicht

Vermischtes.

Gießen., 26. Mai. Der im März in den Ort Gießen vertriebene Doppelmord ist bisher noch ungelöst, das Duell spricht jetzt aber eine eindeutige Lösung hinzu zu föhlen. Der That drohende Verjährung ist gestern der Sohn resp. Bruder der beiden ermordeten Personen verhaftet worden. Derselbe war als Polizeikräfte in Gießenfest beschäftigt. Mit ihm ist seine Tochter, sowie der Nachkommenschaft des Dörs in Haft gebracht worden.

— Über den bereits erwähnten Unfall des Kaisers auf der Fahrt von Preußisch-Pollumb nach Prößlitz wird der "Württemberger Zeitung" noch folgendes zu entnehmen: „In Reichenbach, durch welche der Kaiser bei beständigen Weiter fahren, 4 Uhr Nachmittags passierte, wurden die vier Passagiere, welche den Wagen des Kaisers fingen, durch die brausenden Dächer der spätzeitlichen Bergverbindungen geworfen, rutschten einen Baum unter sich heraus auf einen Stein und Grasen zu, waren jedoch einige Tage mit ihren noch oben gerückten Säulen lagen. Nur der Geleitbegleiter und Gehilfin des Kaisers war es zu dasten, durch ein elegantes Umstehen im entschiedenen Moment das Gefährdet vor dem Umsturz bewahrt wurde. Nach einer kurzen Unterbrechung fuhr der Kaiser, welcher während des Zwischenfalls die größte Angst befürchtete hatte und im Wagen fahren gefallen war, unter dem endlosen Jubel der Menge auf einem kurzen Umwege seine Reise fort.“

Berlin., 26. Mai. Einen guten Fang machte gestern ein Schuhmann in der Kreuzgassestraße. Derselbe bewirtschaftete in der Nähe der Herbinngasse einen Kleiderwaren, welcher in valentines Galops darin fuhr, und traf den Aufseher — er befand sich beim zwei auf dem Fußboden — zu langsam zu fahren. Als Letzter die Aufforderung unbeachtet liegen, fiel der Schuhmann dem Werte in den Fuß und brachte den Wagen zum Stehen. Nun sprangen die Aufseher vom Dach und verfächten zu fliehen, worunter jedoch bald eingeholt und nach dem Polizeibureau geführt. Hier sollte er sich heraus, daß er mit Fabrikarbeitern zu thun hatte, die bereit von dem Wehrheuer Amtsbureau telegraphisch der Polizei angemeldet worden waren. Sie hatten das Anwesen eines Wehrheuer Schäfers weithin, als bereit für einen Aufstand in das Haus eines Kunden hineingegangen, gesichtet und waren dann damit nach Berlin gefahren. In den Dingen wurden zwei abdrückende Arbeiter, Stein und Schnecke, festgestellt.

Im Saale des Alten Gewandhauses
Montag, den 28. Mai, Abends 8 Uhr

Rhetorische Soirée

von
Helene Wagner
aus
„Der wilde Jäger“
von
Julius Wolff.

I. Theil.
„Frühling“
Die Hirschjagd
Waldfeld und Waldstraat“.

II. Theil.
„Hackerbrot Tod“.

Billets: Rossmarkt Platz 3 und 2 A,
unreserviert und Stochplatz 1 A, sind in
der Kleinküche Kunsthandlung und an
der Abendkasse zu haben.

Hier ist für Sie einen wied. schönen
Teint

erhältlich, oder d. Teint-Grenzengemälde
Tannen-Balau p. Schönheitspflege. Rahmen
und Veranda von Toilette-Kunst
Gesellschaft 12. portofrei.

Bestes Mittel gegen Blattern und ihre Folgekrankheiten, als:
Bläschenucht, Herzklopfen, Kopfweh, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden etc. sind:

**Apotheker Dr. H. Wuth's
Ferro-Chinin-Pillen.**

Dieses einzigartige Chinin-Essenziprat, bringt infolge einer gleichzeitigen Zusammensetzung ihre Wirkung schon nach mehrereigem Gebrauch durch Belang des Appetits und Minderung der sonstigen Krankheitssymptome zur Geltung. 3 bis 4 Dosen reichen gewöhnlich zu einer erfolgreichen Cur aus. Eine Dose Mk. 1.25. Zu bezahlen aus den bekannten Niederlagen oder direkt gegen Absetzung des Betrags durch die Dr. H. Wuth'sche Apotheke in Brix a. d. Lahn.

Amerikanische Kopfwäsche
mit Trockenpulpa.
Untertügung sämlicher Saararten
Elise Heinrich, 1. Stange.

Sonnen-
und
Regenschirme
Eigene
Fabrikation.
J. Gassmann
Gesellschaft für
Gesundheit und
Schönheit.

Wachstuch
für Zimmerbedarf.
Linoleum
zu Arbeitssachen.
C. F. Knoch,
Schuhmacher.
Lager: Markt No. 2.

Das erste deutsche Bundesgleiches findet nicht in diesem Jahre, sondern erst im Jahre 1893 in Mainz statt, da bestimmt die deutschen Bundesgleiche mit einer Unterbrechung von drei Jahren aufeinander folgen und das letzte derselben im Jahre 1890 in Berlin stattfand.

— Aus Villen wird von einem wertvollen Übergläuben des „Gel.“ berichtet: Auf dem Standort zu liegen befindet sich bei der heutigen Trauung eines Paares mehrere alte Frauen, die auch den Brautstrauß mitgebracht waren, singen zu dürfen, was ihnen auch gewünscht wurde. Die alte Frau war nur ihr Buch auf und summte aus voller Seele an: „Nun lasst uns den Leib begraben.“ Als der Standortbeamte keine Verwunderung über die Wahl des Brautstraußes äußerte, sagte man ihm, daß man das erste Bild, das man beim öffnen des Gefangensteins sah, nehmen müsse, denn sonst wäre sie das blutige Schädel der Vermählten zu erschrecken. In diesem Fall war sie einer der Verlobten am baltigen Tor vor Augen haben, weshalb man ungetraut wieder den Heimweg antrat und die Verlobung unverzüglich löste.

München., 25. Mai. Gestern Nachmittag nach 5 Uhr sprang plötzlich der Brüder, welche von der Steinstraße vor dem Hotel (Wiemerschmidt'sche Fabrik) führt, eine Frau mit einem 3-4 Jahre alten Mädchen in die Isar und wurde von der Stromung durch die Schleuse fortgeschwungen; die Frau war ungefähr 30-35 Jahre alt, corpulent, gut gekleidet und wurde schon in einer halben Stunde ins biegsame Ufer getrieben. Am Samstagabend war noch nicht zum Empfang bereit und im Nachmittag vor der fröhlichen Ankunft des russischen Kaiserpaars rief daher überall die größte Verwirrung hervor. Der König wurde in aller Eile benachrichtigt und im letzten Augenblick traf er beim Baudungsplatz ein. Er ließ sofort das Boot tönen, die Rundung um einige Stunden zu verschließen. Allein der Zar erwiderte lächelnd: „Ich bin ja ein alter Rosenbauer, und ich kann den Weg nach Amalienburg (dem königlichen Schloss) auch ohne Begleitung finden.“ Eine Stunde später, während der Kreis, wie sehr in den schwierigen Thälern hingezogen, den Badez in Amalienburg frahlädt, trafen die Minister und Gehilfen am Empfangsplatz ein, um den Selbstsicherer und seinen Begleiter zu empfangen.

— In München steht ein wertvoller Stoff bereit. Die beiden südlichen Bleierländer haben nämlich um Rohschlechting nachgefragt und für den Fall der Nichtbenutzung die Entfernung ihrer Tänze in Ansicht gestellt. Beide Herren haben die Aufgabe, von Zeit zu Zeit unangemeldet die Runde durch die Bleierländer der Stadt zu machen und und werke schon in einer halben Stunde ins biegsame Ufer getrieben. Am Samstagabend war noch nicht zum Empfang bereit und im Nachmittag vor der fröhlichen Ankunft des russischen Kaiserpaars rief daher überall die größte Verwirrung hervor. Der König wurde in aller Eile benachrichtigt und im letzten Augenblick traf er beim Baudungsplatz ein. Er ließ sofort das Boot tönen, die Rundung um einige Stunden zu verschließen. Allein der Zar erwiderte lächelnd: „Ich bin ja ein alter Rosenbauer, und ich kann den Weg nach Amalienburg (dem königlichen Schloss) auch ohne Begleitung finden.“ Eine Stunde später, während der Kreis, wie sehr in den schwierigen Thälern hingezogen, den Badez in Amalienburg frahlädt, trafen die Minister und Gehilfen am Empfangsplatz ein, um den Selbstsicherer und seinen Begleiter zu empfangen.

— **London.**, 27. Mai. Nach Meldung der "Times" aus London vom 26. d. M. ist nach dort eingegangenen Nachrichten in London die Cholera in epidemischer Form aufgetreten. In diesen Tagen haben die Verlobten und Freunde eine Menge wurden.

Tagwerk nicht unbedeutend beeinträchtigt; allein der Magistrat hat sein Urteil für ein solches Vorkommen, was vielmehr der Ansicht, daß wenn die beiden Herren Bleierländer ihr Amt nicht mehr versehen wollen, es heute genau nicht, welche mit dem geistigen Vergnügen ab und zu einer freie „Viertel“ machen, um so mehr, wenn sie ebenfalls noch 2 A für Zehner-Sämann erhalten. Da der Wunsch der beiden Herren also nicht in Erfüllung geht, werden wir wohl baldigst einen Bleierländer-Streit zu verhindern haben.

— Über das Testament der Frau Wilt wird aus Graz berichtet: Das zweite Testament der verstorbenen Kaufmannsfamilie Frau Wilt, das sie in Graz erledigt hatte, wurde persönlich ungültig erklärt, so daß das erste Testament, durch welches ihre Tochter, Frau Göttinger, zur Universität Erding eingestellt wurde, in Kraft tritt. Somit kommen auch die Begehrungen des ersten Testaments zur Anwendung.

— **London.**, 27. Mai. Nach Meldung der "Times" aus London vom 26. d. M. ist nach dort eingegangenen Nachrichten in London die Cholera in epidemischer Form aufgetreten.

— **Kopenhagen.**, 24. Mai. Bei der Ankunft des

russischen Kaiserpaars spielte sich, wie der Herrscher, gekleidet wird, hier gehören eine heitere Episode ab. Der Zar wurde um 4 Uhr Nachmittags erwartet und zu dieser Zeit sollte der offizielle Empfang stattfinden. Um 10 Uhr wurde jedoch gemeldet, daß die „Polakken“ bei Sicht und werde schon in einer halben Stunde ins biegsame Ufer getrieben. Am Samstagabend war noch nicht zum Empfang bereit und im Nachmittag vor der fröhlichen Ankunft des russischen Kaiserpaars rief daher überall die größte Verwirrung hervor. Der König wurde in aller Eile benachrichtigt und im letzten Augenblick traf er beim Baudungsplatz ein. Er ließ sofort das Boot tönen, die Rundung um einige Stunden zu verschließen. Allein der Zar erwiderte lächelnd: „Ich bin ja ein alter Rosenbauer, und ich kann den Weg nach Amalienburg (dem königlichen Schloss) auch ohne Begleitung finden.“ Eine Stunde später, während der Kreis, wie sehr in den schwierigen Thälern hingezogen, den Badez in Amalienburg frahlädt, trafen die Minister und Gehilfen am Empfangsplatz ein, um den Selbstsicherer und seinen Begleiter zu empfangen.

— **New-York.**, 26. Mai. Der Mississippi bildet im

Gebiete von Arkansas einen weiten See. Die Stadt Arkansas ist vollständig überflutet, nur die Dächer der Häuser sind sichtbar. Der Wasserspiegel ist für mehrere Tage eingestellt. Der Tod auf Menschenleben ist groß. Das Wasser steigt noch immer.

— Ein vorläufiger Krebs. Den „Badischen Nachrichten“ zufolge ist in der Kaliflusszone zwischen Rheinfelden und Wagen in einer der vertikal liegenden Steinbrüchen, 15 m unter der Oberfläche, ein versteineter Krebs gefunden worden, vollkommen erhalten, als künstliche Versteinerungen von Steinwaffen, Ammonitkalken u. d. versteinerten Thieren, das wohl Tausende von Jahren in diesen Steinbrüchen eingeschlossen war, dat. genau die Form und Größe des Krebses, wie sie in den schwierigen Thälern hingezogen, den Badez in Amalienburg frahlädt, trafen die Minister und Gehilfen am Empfangsplatz ein, um den Selbstsicherer und seinen Begleiter zu empfangen.

— **Melbourne.**, 28. Mai. Das am 2. d. M. über

Deutschland wegen des an seiner Frau in Wieden verübten Mordes aufgetretenen Todesstrafe ist heute in Mel-

bourne eine Menge nach 10 Uhr Morgens durch Gedanken

Russischer gegenseitiger Boden-Credit-Verein

Das Nummern-Verzeichniß der am 1./13. Mai a. c. gelösten garantirten Metall-Bondbriefe obigen Vereins kann bei uns kostenfrei in Empfang genommen werden.

Leipzig, am 27. Mai 1892.

Leipziger Bank.**Für den Garten.****Hochstämmige Rosen in Töpfen, als:**

Thea-, Remontant- und Bourbonrosen, nur blühende leise und ruhige Sorten.
Steinleiser, schleppende Sorten.
Vibrissende Sträucherlilien, Lantana, Kuntzea, Vergißmeinnicht, Garten-primel, Bellidium, Gladiolusblumen weiß und lila.
Pavonia, kleine Blumen- und Sonnenblumen.
Lilium auratum, Goldblattlilie, Sibirische Lilie, blauviolett und rosafarben.
Georgina, grün und einfarbig. Gartens-Dahlie, mehrfarbig, Dahlie.
Strelitzia in Blüte. Jas. Miller, Klettergurke, vergleichbare Sorten.
Riegera, Campanula, Rittersporn, Knautia, Malva etc.
Sträucher, welche für dieigen Boden bewährte Wüchsen.

Emil Doss Nachf. (Moritz Bergmann), Neumarkt 8.

**Schuhe, Stiefel!**

höchst solid, hochelegante Passform u. preiswerth

bei denkbar grösster Auswahl empfiehlt das

Internationale Schuhwaaren-Etablissement

A. Zeimann, 17 Königsplatz 17
(Lehmans Haus),
Haltestelle Cottbusse und Plauzitzer Pferdetrau. — Damen-Salon separat.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Möbel-Magazin

Riedel & Böhme, Markt 5, I.

Grosses Lager von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren,

selbst in reichster wie einfachster Ausführung.

Solide Waaren zu wirtlich billigen, aber teuren Preisen.

zu jedem Dienstleben u. jedem Dienstleben.

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 269, Freitag, 27. Mai 1892. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

11. Leipzig, 27. Mai. Die Zahl der Getauften und Getrauten in in königlichen Parochien Leipzig in den ersten drei Monaten d. J. folgende gestesen:

Getauft		Getraut	
Thomaskirche	96	97	96
Nikolaikirche	807	60	72
Marktkirche	121	57	62
Schlosskirche	185	64	94
Universitätskirche	61	22	314
Katholische	165	37	108
Protestantische	242	62	113
Bethauskirche	188	28	106
Anger-Großherrengasse	104	20	65
Gesamtzahl		Gesamt-Gesetz	
2653		990	

Die ausfallende starke Ziffer der Getauften bei der Thomaskirche hat darin ihre Ursache, daß um geborenen Kirchenchor des Trierischen Instituts gehört. Das neugebürtige Johanni-Parochie hat erst seit dem 24. April eigene kirchliche Handlungen zu verzeichnen; bis dahin zählte dieselbe zur Nikolai-Parochie.

* Leipzig, 27. Mai. Gestern Nachmittag um 4 Uhr wurde die Jahresfeier des Martinifestes in Borsdorf abgehalten. Wahrscheinlich wegen des gleichzeitigen stattfindenden Gitarren-Wolfsfestes in Weißwasser und der alten freien Dinge war die Beteiligung nicht so zahlreich, wie erwartet werden konnte. Inzwischen hatten sich viele aus Leipzig und der Umgebung eingefunden. Herr Pastor Dr. Koch hielt über die Tage-Solution Psalm 5, 12: „Also ist es freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich los sie räumen. Denn du beschirmst sie, fröhlich lag sie fein in Dir, die deinen Namen läden.“ eine Ansprache, in der er auf die Segnungen hinweist, die die Anzahl äußerlich und innerlich im vergangenen Jahr erfahren habe. Die Mädchen des Martinifestes erfreuten die Anwohner durch ihren Gesang und die muntern Spiele. Sie hatten den Einbruck, daß in der That vielen gefährlichen Mädchen durch diese Erleichterung an Leib und Seele geholfen wird und schließen mit dem Wunsche, daß Gottet Segen immer auf diesem Wege reiste.

* Eine Pastorenfamilie. Im Jahre 1840 wurde aus Plauen im Vogtlande ein sehr vertrauter Freund Balmer's, der Pfarrer Paulus Reckahn, als Superintendent nach Delitzsch berufen. Es wird von ihm geschildert, daß seine Gemeinde zu sagen pflegte: „Der heimkündigende Reckahn habe als ein Engel gelebt und sei als ein Engel gestorben.“ Als er sein Ende herannahm fühlte, ließ er den ganzen Raum von Delitzsch vor dem Sterbelager räumen, manzte ihn mit brenzlichen Worten, wenn er aber später die Religions-Befolgung eintrat, fühlte er sich im Glauben zu bewegen, und schloß, nachdem er jeden der Katholiken zum Abseitsche die Hand gereicht, daß Auge im Tode. Der verstorbenen Sohn Johann war seit 1842 Pastor in dem nahen Dorfe Eichigt. Nicht weniger als sieben seiner Nachkommen, die sämtlich den Vornamen Jakob trugen, waren Sohn auf Sohn, und nun im Dienste zum Christus bis zum Jahre 1752 gefolgt. Damit hörte die ununterbrochene Feste der Reckahns auf. Es war zwar ein Sohn der letzten Pastors vorhanden, welcher Nachfolger seines Vaters werden sollte; er gab aber die Theologie auf und wurde Medizin, zum Beispiel des Balmer, der ihm die „Atheismus“ niemals vergeben hat.

* Nächster Sonntag Nachmittag veranstaltete die Sächsische Gelehrtenschule, Schülervorstand Verband Leipzig, im Schlossbau zu Sellerhausen ein Frühlingsfest. Das für die Heimlichkeit angelegte Programm ist ein vielversprechendes, da für abwechslungsreiche Unterhaltung für Jung und Alt in auskönnigster Weise gesorgt ist. Das Konzert wird vom Musikverein der Pionier-Bataillons d. R. nach dem Orgel unter Leitung des Musikkapellmeisters Peter J. Weichold ausgeführt und wird auch bei englischem Witterung, und zwar dann im Saale, stattfinden. Da der Kreiszug zur Unterhaltung hilfsbedürftiger bestimmt ist, dürfte dem Besuch voraussichtlich recht zahlreicher Besuch beschieden sein.

* Die Spielvereinigung im Allgemeinen Turnverein zu Leipzig tritt kommenden Sonntag, den 29. Mai, mit einer Veranstaltung vor die Öffentlichkeit, die nicht verschwiegen wird, das größte Interesse wachzuhalten. Die Vereinigung wird auf den Bühnen am Rückenbad (Schlesischer Weg) Spiele vorführen, die bisher bei uns nicht allgemein geübt worden sind, wie Schleuderball, Schlagball, Ballenball und Fußball. Diese Spiele beginnen um 3 Uhr Nachmittags und sind gegen 4 Uhr beendet. Abends vereinfacht die Gelehrtschule ein Convivium im Eisenmannscafé, der aus dann stattfindet, wenn die Spiele etwas durch stürmischen Regen verhindert sein sollten.

* Die „Erste Leipziger Schneider-Mädlein“, Käthchenstraße 4 (Griebenhaus), hält am nächsten 1. und 2. Juni im Blauen Saale des Kristallpalastes ihre Präsentationen, verbunden mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten, ab. Bei dem Ruh und der Leistungsfähigkeit dieser Anstalt darf man eine interessante Schaustellung erwarten, genauso wird die Anstalt, deren Oberleitung in den verdienstvollen Händen der Frau Schwieger liegt, den Rang, den sie nun schon seit einer Reihe von Jahren hier einnimmt, zu behaupten wissen und durch die oben genannten Bezeichnungen auf sie bestätigen. In der Ausstellung werden auch im Betriebe befindliche Mädchenschneider geübte Gewandstücke, also Polos, Sommertücher, Schürzen, Blusen u. s. w. der renommierten Firma Moritz Klopfer, Berlin I., vertreten sein.

* Wie Herr Weinhauer Kramer mitteilt, bestätigt derselbe nicht, auf dem ihm gebürgten Grundstück „Blau's Hof“ am Königsplatz zur Zeit einen Neubau ausführen zu lassen. Herr Kramer, der Besitzer der Großwirtschaft dort, will sogar einen weiteren mehrjährigen Contract eingehen.

* Leipzig, 27. Mai. Vermieth wird seit dem 21. März, der in Gräfenhain, Abholzgasse 5, 5 mohausche 15-jährige Handarbeiter Friedrich Paul Almer. Derlebte hat sich vermutlich aus Verzweiflung über seine langandauernde Arbeitslosigkeit das Leben genommen. Almer ist von mittlerer, unterschärfer Statur, hat dunkle Haare, eben lösigen Schnurrbart, dunkle Augenbrauen, längliches gesundfarbiges Gesicht und vollständige Zähne. Er war bei seinem Wegzuge bestellt mit dunklem Hosat, schwarzenfleiner Mütze, dunkler Stoffhose und dezenten Schuhstöcken. Einige Wahrnehmungen dieser waren angeklagt dem Polizeiamt mitgetheilt.

* Gestern Mittag betraf in Schleußig einen 15-jährigen Drechslerlebbling das Waisenhaus, daß den rothen Fuß so stark zu verletzen, daß er mittels Wagens ins Krankenhaus geflössen werden mußte.

* Gestern Abend ist in der Elbe in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Bergstein Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Bergstein Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist in Steinbach in der Nähe von Roth's Hupe ein männlicher Seehund angekommen und poligisch aufgehoben worden. Der Todte ist, wie nachmal ermittelt wurde, ein 30-jähriger Handarbeiter von hier, der jetzt im Seehundhaus untergebracht war.

* Gestern Abend ist

Jubiläum der Ahn'schen konfömmischen Fortbildungsschule.

— 3. Oberschulische Schule — eröffnet am 26. Mai 1867 — feierte am Jubiläumsanlass ihr fünfjähriges jähriges Bestehen durch einen Festaktus, wodurch Herrnmeister H. L. Ahn im Saal des Kaufmännischen Vereinshauses abgehalten wurde. Großartig wurde bereits mit dem gemeinschaftlichen Gesange begonnen, welches einen Strauß: „Von den Händen, den mächtigen Händen des Herrn.“ Hierauf hielt Herr Director Ahn eine lehrreiche Ansprache an die zahlreichen Besucherinnen; er begann mit den Worten des heiligen Petrus: „Wer ein Christ ist, der sei Christ und Tod, erster ist, mein Seelen.“ Der Herr hörte diesen Vortrag, lachend ihm, meine Seele!“ Dieser neue Wortschatz entstand unter Herz und dieser Eröffnung, aber der Begeisterung ganz bestimmt, und er dankte dem Herrn mit gesamten Herzen, welches ihn dieses Tag habe erleben lassen und der Schule die Lebensdauer gegeben habe. Er dankte ferner den Lehrern der Schule, Herrn Dr. Zimmermann, die vornehme Geschäftsführerin habe ihm seine Zeit bereitgestellt, sein Wohlbehuf in andere Hände zu legen, doch heute freue er sich groß nicht mehr, daß es so wohlgeblieben ist. Weiter dankt er den Mitgliedern des Lehrerkollegiums, die der Schule ihre besten Kräfte gespendet, den Altbürgern, bei Vorstufen, die ihnen durch das Blatt ihres guten Namens zu Gedenken der Schule machen, den Mitgliedern des Handelsvereins, die ihrer Kinder der Schule zuließt und den Schülern und allen den zahlreichen, die Schule durch ihre Unterstützung fördernden Eltern und Freunden. — Die Schule habe sich auch mancher Dankbarkeitsausdrücke zu erkennen geahnt, der höchstens Dank bei ihnen das gefürchtete Urtheil der überzeitigen Schüler der Kultus. Seit über 2000 Jahren besteht es dieses 25 Jahre ausgedehnt, und wie einst Corinna, als man sie nach ihrem lyrischen Schmiede fragte, um was wohlgemachten Schwer zeigte, so erachtete die Schule es heute als ihren größten Schatz, hinzuheben zu

hören auf dies so große Werkzeug des Schülers, die sie im Leben zweckmäßig benutzt hätten. Doch nicht Gottlobherstellung sollte das Ergebnis der heiligen Eröffnung sein, sondern das Wohlbeleben der Schule, welche die Schule nicht verlangt, aber die Jungen ist die Zeit der Kindheit, und Menschen sind keine Menschen. Nach nach der Verteilung feierlicher Gaben, die Blumen und Singen die Segen, so doch man sich an ihnen erfreuen kann, aber eine besondere Daseinsqual ist unvermeidlich; man soll mit Menschen leben, um nicht Menschen zu verlieren. — Doch nicht auf den Menschen und Menschen allein liegt die Schule Macht, das Wissen kann zum geschichtlichen Schwerpunkt werden, wenn die Geschichtsbildung, die Wissenschaft in West und Ost und 3. Welt gegen die Schule. Keiner geht aus des Lehrers an diese drei Geschichtsbücher ein und läßt sich mit dem Dienst, das der rechte Belehrung dieser Bekleidung leistet. Der Schüler folgt nicht gern gleich im Dienst, erfolglos im Studien und nicht gern in einer Stellung sitzt.

Hiernach hielt der ehrenhafte Director Herr Dr. Simonermann das Reden, anlässlich an die Worte des Dankes, die der Herr Vorsteher ihm geschenkt, nicht ihm allein gehörte dieser Dank, sondern auch allen jenen wackeren Männer, den Mitgliedern des Vorsteher, sowie des Lehrerkollegiums, er habe nur getan, was in seinem Raume stand. — Die Zeit der Eröffnung sei einschlagsweise nicht gewesen, einstweilen trugte die gesetzliche Regelung, unvermeidlich das Geschichtsbücher für das Schuljahr jeder Schule, bestellte sie nicht durch Eltern und Schule genutzt werden; auch eine leidliche Stützung habe sich getroffen gemacht, aber Schule Schuh und Segen habe über die Schule gewaltet; als ein beständiges Bild

des Schuh und Segen die es Schule gewollt. Großes Glückliches Buch beginnen die Zeit. Wer du bist Deiner, Jesu, ja Deiner nicht. Wer du bist Deiner, Jesu, ja Deiner nicht. Wer du bist Deiner, Jesu, ja Deiner nicht. Wer du bist Deiner, Jesu, ja Deiner nicht.

Der Herrschafts-Stab in lange Zeit gelingt, der du bist Deiner, Jesu, ja Deiner nicht. Segnende Worte ein glückliches Werk. Doch meintest du, dem Werk gepaart, dem Du des Lebens beiden Theil gewinnt,

Du errust, was je müllt. Du gelbst, Segen' um Dich her, wie alle bilden wir. So wird von uns, was glücklich wir erreicht. So wird der Menschenart der ganz Mensch. Und weihst Menschen-Dienst dem Dienst.

Doch darf nicht minder Gott, der Deine Schule! Das Gott uns Freude bringt, der Du bist Dein, und auf dem Feld des Betts. So manches Gute Menschen sind gereift, Das lange oft in freiem Grunde lag.

Geben wir denn best' uns Jubel! Das Gott uns Freude bringt, der Du bist Dein, und auf dem Feld des Betts. So manches Gute Menschen sind gereift, Das lange oft in freiem Grunde lag.

Der gemeinschaftliche Segen der vierter Sprache des Evangelischen Siebtes: „Von den Händen, den Händen stand Schule gewogen.“ Ich schreibe hier die erhabene Seile.

Besinnlichkeit Redaktion Dr. Herm. Stöckling in Leipzig. „Die des seiflichen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.“

Volkswirtschaftliches.

Alle für die drei Theile Mittelstaaten Gebungen sind zu richten an den verantwortlichen Ministerien befinden 6. S. Seite in Leipzig. — Spieldatei: aus den 10—11 Uhr Börs. und von 4—6 Uhr Nachr.

Telegramme.

W. Petersburg, 20. Mai. (Private-Telegramm.) Das Verkehrsministerium hat den von den Fabriken Human-Aktien gegebenen und die Bausozietät der Befreiung der Schulekassen ertheilt.

W.T.B. Washington, 27. Mai. Der Senat bestimmt heute mit 28 gegen 20 Stimmen, dass von Element eingebrochtes Geld entnommen, betrifft die freie Ausprägung des Gold und Silber, zu beraten. Die Bausozietät votte mit 2 gegen 2 Stimmen Wohlfeil groß, welche den Tausch angreift. — Dem Staatsdepartement ist die offizielle Rückfrage vom Abteil eines auf Gegenbefehl beruhenden Handelsberichts jüngsten Datums zugegangen.

Die Wasser-Katastrophe in Össeg

hat beispiellose Weise in weiteren Kreisen Aufsehen erregt und werden bereits vielfach die Convenienzen derselben erachtet. Das Einbrechen des Wassers in die Schule verlief sich genau wie im Jahre 1887, nur ist der Wasserschlag ein weit stärkerer als zu jener Zeit. Nach einer hier eingetroffenen Rettung aus den Höhlenräumen erholt sich Anfangs auf die Ölsteiger Gruben und Kämmerei, und ebenso der Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Der zweite Wasserdruck erfolgte bestens am 27. November 1887. Es gab viele Menschen vergraben, ehe die Rettungskunst die angelaminierten Wassergruben weichen konnte. Die Stadtgemeinde Leipzig bestreitet ein Bericht, betreffend das Wasserdruck der Ölsteiger, und nach langwierigen Verhandlungen kam am 9. Juli 1888 ein Vergleich zwischen den Vertreternen und der Gemeinde Leipzig zu Stande, in Übereinstimmung der Untersuchung der Schule gekommen werden konnte.

Das Abkommen nahm sich ein ganzes Jahr in Aufschau. Erst in der Mitte des Jahres 1889 gab die Ölsteiger-Schule weiterhin und fanden wieder zur Rettung eingerufen. Die Werte waren damals voll 18 Monate vor Untergang vereinbart. Bei den Güterverlusten der Ölsteiger-Schule steht dies, wie schon oben herausgehoben wurde, den nachstehenden Einfluss. Vor dem Ausbruch bringt die Auflösung der Ölsteiger-Schule insgesamt 700 000 T. Reiche. Die übrigen an der Öl- und Rohölsteiger-Schule gelegenen Schächte, vor Allem das der Schacht selbst, erforderte Wert in Tag, waren aufzutauen, um über die Rettungskunst zu erhalten, um in den Höhlenräumen der Ölsteiger-Schule einzutreten, um die Ölsteiger-Schule zu retten. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Der zweite Wasserdruck erfolgte bestens am 27. November 1887. Es gab viele Menschen vergraben, ehe die Rettungskunst die angelaminierten Wassergruben weichen konnte. Die Stadtgemeinde Leipzig bestreitet ein Bericht, betreffend das Wasserdruck der Ölsteiger, und nach langwierigen Verhandlungen kam am 9. Juli 1888 ein Vergleich zwischen den Vertreternen und der Gemeinde Leipzig zu Stande, in Übereinstimmung der Untersuchung der Schule gekommen werden konnte.

Das Abkommen nahm sich ein ganzes Jahr in Aufschau. Erst in der Mitte des Jahres 1889 gab die Ölsteiger-Schule weiterhin und fanden wieder zur Rettung eingerufen. Die Werte waren damals voll 18 Monate vor Untergang vereinbart. Bei den Güterverlusten der Ölsteiger-Schule steht dies, wie schon oben herausgehoben wurde, den nachstehenden Einfluss. Vor dem Ausbruch bringt die Auflösung der Ölsteiger-Schule insgesamt 700 000 T. Reiche. Die übrigen an der Öl- und Rohölsteiger-Schule gelegenen Schächte, vor Allem das der Schacht selbst, erforderte Wert in Tag, waren aufzutauen, um über die Rettungskunst zu erhalten, um in den Höhlenräumen der Ölsteiger-Schule einzutreten, um die Ölsteiger-Schule zu retten. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt? Ein dunkler Bereich ist angezeigt, der aus einer tiefen Sturzlinie auf die legte Grabensturzlochreie zu werden. Das Ölsteiger-Schacht ist das der Ölsteiger-Schule und Ölsteiger-Schacht II. Was hat es denn nun mit einer Katastrophe zu thun, die gerade den Uebergang des Jahres 1887 zwischenstellt

* Berlin, 27. Mai, 12 Uhr 15 Min. Fondsbörse. Umsatzplatzen.
Fonds-Aktien. Notanwerte etwas erhöht. Bauen sehr fast.
Credit-Aktien. 100.000. Dax-Börsenbank 100.000. Bausch
100.000. Österreichische 100.000. Dax-Börsenbank 100.000.

* Berlin, 27. Mai, 12 Uhr 20 Min. Dax-Börsenbank 250.

Berlin, 27. Mai, 12 Uhr 30 Min.

Oesterl. Credit-Aktion. 120.000 Dresdner Bank

Oesterl. Stahlbau (Ges.) 120.000 Hochmeier-Gussstahl

Bauchtheater-E.-Akt. 120.000 Dorthmunder Union

Dortmunder Union 120.000 Geisenkirchen

Deutsche B.-St.-A. 120.000 Hibernia

Deutsche Bahn 120.000 Höher und Laerhöhle

Northhafen 120.000 P. v. d. R. Hente

Lübeck-Städte 120.000 Oesterl. Süßwaren

Münz-Löwengrund E.-A. 120.000 Nationalbank

Münz-Löwengrund 120.000 Harpener

Warenhaus Wien

Mitteldeut. 120.000 Ketteler

Deutsche Süßwaren K.-A. 120.000 Spree-Kleinbahnen

Deutsche Handelsgesellsc. 120.000 Spree-Kleinbahnen (neueste)

Deutsche Handelsgesellsc.-Akt. 120.000 do. Centralbank

Deutsche Bank 120.000 Ungarische Goldrente

Tendenz: Fest

Berlin, 27. Mai, 12 Uhr 40 Min.

Oesterl. Credit-Aktion 120.000 Königs- und Landesbank

Oesterl.-Ungar. Staatsbank 120.000 Bartenberg Bergwerke

Oesterl. Stahlbau (Lomb.) 120.000 Rosinische Notes

Klettnerbank 120.000 Dresdner Bank

Hannover-Bremen-Gesellsc. 120.000 Borsig

Baumarkt-Gesell.-Verein 120.000 Berliner Handelsbank

Dortmunder Union 120.000 Borsichtshof Kali-Lit. B

Tendenz: Montanmarkt auf

Umweltware - schwach. Dax-Börsenbank 220.

Berlin, 27. Mai, 12 Uhr 50 Min.

Oesterl. Credit-Aktion 120.000 Königs- und Landesbank

Oesterl.-Ungar. Staatsbank 120.000 Bartenberg Bergwerke

Oesterl. Stahlbau (Lomb.) 120.000 Rosinische Notes

Klettnerbank 120.000 Dresdner Bank

Hannover-Bremen-Gesellsc. 120.000 Borsig

Baumarkt-Gesell.-Verein 120.000 Berliner Handelsbank

Dortmunder Union 120.000 Borsichtshof Kali-Lit. B

Tendenz: Montanmarkt auf

Umweltware - schwach. Dax-Börsenbank 220.

Berlin, 27. Mai, 12 Uhr 55 Min.

Oesterl. Credit-Aktion 120.000 Königs- und Landesbank

Oesterl.-Ungar. Staatsbank 120.000 Bartenberg Bergwerke

Oesterl. Stahlbau (Lomb.) 120.000 Rosinische Notes

Klettnerbank 120.000 Dresdner Bank

Hannover-Bremen-Gesellsc. 120.000 Borsig

Baumarkt-Gesell.-Verein 120.000 Berliner Handelsbank

Dortmunder Union 120.000 Borsichtshof Kali-Lit. B

Tendenz: Montanmarkt auf

Umweltware - schwach. Dax-Börsenbank 220.

Berlin, 27. Mai, 12 Uhr 58 Min.

Oesterl. Credit-Aktion 120.000 Königs- und Landesbank

Oesterl.-Ungar. Staatsbank 120.000 Bartenberg Bergwerke

Oesterl. Stahlbau (Lomb.) 120.000 Rosinische Notes

Klettnerbank 120.000 Dresdner Bank

Hannover-Bremen-Gesellsc. 120.000 Borsig

Baumarkt-Gesell.-Verein 120.000 Berliner Handelsbank

Dortmunder Union 120.000 Borsichtshof Kali-Lit. B

Tendenz: Montanmarkt auf

Umweltware - schwach. Dax-Börsenbank 220.

Berlin, 27. Mai, 12 Uhr 59 Min.

Oesterl. Credit-Aktion 120.000 Königs- und Landesbank

Oesterl.-Ungar. Staatsbank 120.000 Bartenberg Bergwerke

Oesterl. Stahlbau (Lomb.) 120.000 Rosinische Notes

Klettnerbank 120.000 Dresdner Bank

Hannover-Bremen-Gesellsc. 120.000 Borsig

Baumarkt-Gesell.-Verein 120.000 Berliner Handelsbank

Dortmunder Union 120.000 Borsichtshof Kali-Lit. B

Tendenz: Montanmarkt auf

Umweltware - schwach. Dax-Börsenbank 220.

Berlin, 27. Mai, 12 Uhr 45 Min. Fondsbörse. Umsatzplatzen.

Fonds-Aktien. Notanwerte etwas erhöht. Bauen sehr fast.

Credit-Aktien. 100.000 Dax-Börsenbank 100.000

Österl. Stahlbau (Ges.) 120.000 Hochmeier-Gussstahl

Bauchtheater-E.-Akt. 120.000 Dorthmunder Union

Deutsche B.-St.-A. 120.000 Geisenkirchen

Deutsche Bahn 120.000 Höher und Laerhöhle

Northhafen 120.000 P. v. d. R. Hente

Lübeck-Städte 120.000 Oesterl. Süßwaren

Münz-Löwengrund E.-A. 120.000 Nationalbank

Münz-Löwengrund 120.000 Harpener

Warenhaus Wien

Mitteldeut. 120.000 Ketteler

Deutsche Süßwaren K.-A. 120.000 Spree-Kleinbahnen

Deutsche Handelsgesellsc. 120.000 Spree-Kleinbahnen (neueste)

Deutsche Handelsgesellsc.-Akt. 120.000 do. Central

Deutsche Bank 120.000 Ungarische Goldrente

Tendenz: Fest

Berlin, 27. Mai, 12 Uhr 50 Min.

Oesterl. Credit-Aktion 120.000 Königs- und Landesbank

Oesterl.-Ungar. Staatsbank 120.000 Bartenberg Bergwerke

Oesterl. Stahlbau (Lomb.) 120.000 Rosinische Notes

Klettnerbank 120.000 Dresdner Bank

Hannover-Bremen-Gesellsc. 120.000 Borsig

Baumarkt-Gesell.-Verein 120.000 Berliner Handelsbank

Dortmunder Union 120.000 Borsichtshof Kali-Lit. B

Tendenz: Montanmarkt auf

Umweltware - schwach. Dax-Börsenbank 220.

Berlin, 27. Mai, 12 Uhr 55 Min.

Oesterl. Credit-Aktion 120.000 Königs- und Landesbank

Oesterl.-Ungar. Staatsbank 120.000 Bartenberg Bergwerke

Oesterl. Stahlbau (Lomb.) 120.000 Rosinische Notes

Klettnerbank 120.000 Dresdner Bank

Hannover-Bremen-Gesellsc. 120.000 Borsig

Baumarkt-Gesell.-Verein 120.000 Berliner Handelsbank

Dortmunder Union 120.000 Borsichtshof Kali-Lit. B

Tendenz: Montanmarkt auf

Umweltware - schwach. Dax-Börsenbank 220.

Berlin, 27. Mai, 12 Uhr 58 Min.

Oesterl. Credit-Aktion 120.000 Königs- und Landesbank

Oesterl.-Ungar. Staatsbank 120.000 Bartenberg Bergwerke

Oesterl. Stahlbau (Lomb.) 120.000 Rosinische Notes

Klettnerbank 120.000 Dresdner Bank

Hannover-Bremen-Gesellsc. 120.000 Borsig

Baumarkt-Gesell.-Verein 120.000 Berliner Handelsbank

Dortmunder Union 120.000 Borsichtshof Kali-Lit. B

Tendenz: Montanmarkt auf

Umweltware - schwach. Dax-Börsenbank 220.

Berlin, 27. Mai, 12 Uhr 59 Min.

Oesterl. Credit-Aktion 120.000 Königs- und Landesbank

Oesterl.-Ungar. Staatsbank 120.000 Bartenberg Bergwerke

Oesterl. Stahlbau (Lomb.) 120.000 Rosinische Notes

Klettnerbank 120.000 Dresdner Bank

Hannover-Bremen-Gesellsc. 120.000 Borsig

Baumarkt-Gesell.-Verein 120.000 Berliner Handelsbank

Dortmunder Union 120.000 Borsichtshof Kali-Lit. B

Tendenz: Montanmarkt auf

Umweltware - schwach. Dax-Börsenbank 220.

Berlin, 27. Mai, 12 Uhr 40 Min. Fondsbörse. Umsatzplatzen.

Fonds-Aktien. Notanwerte etwas erhöht. Bauen sehr fast.

Credit-Aktien. 100.000 Dax-Börsenbank 100.000

Österl. Stahlbau (Ges.) 120.000 Hochmeier-Gussstahl

Bauchtheater-E.-Akt. 120.000 Dorthmunder Union

Deutsche B.-St.-A. 120.000 Geisenkirchen

Deutsche Bahn 120.000 Höher und Laerhöhle

Northhafen 120.000 P. v. d. R. Hente

Lübeck-Städte 120.000 Oesterl. Süßwaren

Münz-Löwengrund E.-A. 120.000 Nationalbank

Münz-Löwengrund 120.000 Harpener

Warenhaus Wien

Mitteldeut. 120.000 Ketteler

Deutsche Süßwaren K.-A. 120.000 Spree-Kleinbahnen

Deutsche Handelsgesellsc. 120.000 Spree-Kleinbahnen (neueste)